

Grußworte des Landeselternbeirates beim 2. Landesschülerparlament der Gemeinschaftsschulen SH am 26.04.2019 im Schleswig-Holsteiner Landtag

Liebe Schülerverepreeer

Ich freue und bedanke mich, vom Vorstand zu eurem heutigen Landesschülerparlament der Gemeinschaftsschulen eingeladen worden zu sein.

Auch wenn euer Vorstand und ich uns regelmäßig hier im Landtag treffen, ist heute etwas anders. Heute seid ihr die Hauptpersonen und Gastgeber und das ist gut so.

Leider nehme ich noch immer viel zu oft an Sitzungen teil, zu denen keine Schülerverepreeer eingeladen wurden. Dies muss schnellstmöglich geändert werden, denn ich halte es für eine Unsitte, über Bildung zu sprechen, ohne diejenigen zu beteiligen, die tagtäglich Bildung erleben und leben. Bildung darf nicht nur für, sondern muss gemeinsam mit Schülern entwickelt werden.

Gemeinsam, das sollte vor allem zwischen Elternverepreeern und Schülerverepreeern nicht nur ein Wort, sondern gelebte Praxis sein. Gemeinsam können wir mehr erreichen und stellen auch eine Macht dar, die deutlicher wahrgenommen wird.

Ich habe mich im Vorfeld mit eurem Vorstand über meine Teilnahme abgestimmt, wobei ein Themenwunsch mich echt überrascht hat.

Ich könne ja über die Arbeit der Elternverepreeer und des Landeselternbeirates berichten, was wir machen und welche unsere Aufgaben sind.

Im ersten Moment war ich doch ziemlich überrascht und habe mich gefragt, wieso wissen DIE das nicht? Aber schon der zweite Gedanke war, was machen eigentlich DIE Schülerverepreeer genau?

Das zeigt nur einmal mehr, wir haben in der Zusammenarbeit noch deutlich Spielraum nach oben und müssen viel enger zusammenarbeiten.

Aber was sind denn nun unsere Aufgaben im Landeselternbeirat?

Natürlich haben wir, wie auch die Schülerverepreeerungen, die im Schulgesetz festgelegten Rechte, welche die Beteiligung an den unterschiedlichsten Gremien regeln. Wir schreiben Stellungnahmen für den Bildungsausschuss und das MBWK und nehmen an Anhörungen teil. Aber all das ist nur der kleinste Teil dessen, womit wir es tagtäglich zu tun haben.

Wir? Wer sind wir?

Wir sind auf jeden Fall viele! Zusammengenommen sind es etwa 10.000 Elternverepreeer an Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein. Anders als bei den Schülerverepreeerungen gibt es neben den Schulelternbeiräten und dem Landeselternbeirat, noch Kreiselternbeiräte.

Die Hauptaufgabe für mich als Landeselternbeirat ist zweigeteilt.

Zum einen stehe ich den Elternverepreeern im Land mit Rat und Tat zur Seite. Das Schulgesetz und die diversen Verordnungen und Erlässe sind oft nicht leicht zu verstehen, da macht es Sinn, das Wissen an einer Stelle zu zentrieren und von dort weiterzugeben.

Aber natürlich stehe ich auch bei allen weiteren Problemen zur Verfügung und versuche so gut es geht zu unterstützen. Besonders wichtig ist mir die Vernetzung der Elternverepreeer und die Weitergabe aller Infos aus dem Bildungsbereich.

Der zweite und deutlich aufwändigere Teil meiner Arbeit besteht in der Vertretung der Elternschaft nach außen, oder wie es neudeutsch so schön heißt dem Networking.

Ich nehme monatlich an 20 bis 30 Veranstaltungen teil, um dort die Sichtweise und Forderungen von Elternseite zu vertreten. Sowohl für uns als Eltern, als auch bei euch als SV, ist es wichtig immer wieder und sehr deutlich darauf hinzuweisen, dass wir in Entscheidungen und Prozesse mit einbezogen werden müssen. Um ein Beispiel zu nennen, in Kürze gibt es eine Veranstaltung, „Elternintegration in die Berufsorientierung“ und man mag es kaum glauben, die Eltern waren dazu NICHT eingeladen.

Wie auch bei eurem Vorstand, so sind die Aufgaben sehr umfangreich und es würde hier den Rahmen sprengen, im Detail darauf einzugehen.

Aber ich möchte heute auch ein heikles Thema ansprechen, denn ich weiß, dass viele Schüler die Unterstützung der Eltern zum Thema fridays for future erwarten.

In den letzten Wochen und Monaten ist hierzu eine heiße Diskussion entbrannt.

Der Landeselternbeirat hat sich mit Kommentaren und Stellungnahmen bisher zurückgehalten und wir werden dies auch in der Zukunft so fortführen. Unsere Pressemitteilung von letzter Woche hat euch der Vorstand sicherlich weitergeleitet.

Ich möchte euch jedoch ganz deutlich sagen, dass wir euren Einsatz für unser aller Zukunft sehr zu schätzen wissen und euch dafür zu danken haben. Es ist großartig, wenn sich die Jugend politisch engagiert und etwas bewegen möchte. Dieses Ziel habt ihr definitiv und sehr deutlich erreicht.

Ich, sowie viele der Eltern, die ich vertrete, stimmen zu, dass die Aufmerksamkeit in diesem weltweiten Umfang niemals erreicht worden wäre, wenn die Demos außerhalb des Unterrichts stattgefunden hätten, denn die Politik hört leider oft erst dann zu, wenn es gar nicht mehr anders geht.

Aber nachdem die Aufmerksamkeit nun erreicht wurde und die Menschen euch zuhören, wäre es ebenso effektiv und wirksam, die Demos außerhalb des Unterrichts stattfinden zu lassen.

Für uns ist es schwer, euch im vollen Umfang zu unterstützen und hinter euch zu stehen, kämpfen wir doch seit Jahren gegen Unterrichtsausfall und fordern schon fast gebetsmühlenartig die Verbesserung der Unterrichtssituation.

Das steht natürlich im Widerspruch dazu, wenn regelmäßig tausende Schüler den Unterricht bestreiken. Daher möchte ich alle Schüler darum bitten darüber nachzudenken, die Demos künftig in die Unterrichtsfreie Zeit zu verlegen. Ihr habt euch die Aufmerksamkeit erkämpft, jetzt ist es an der Zeit andere Wege zu gehen. Seid euch sicher, dass der Respekt und die Anerkennung noch um ein Vielfaches steigen werden.

Gleichzeitig könnt ihr damit all denen entgegenwirken die behaupten, dass es ja eh nur darum gehe nicht in die Schule gehen zu müssen, wovon wir uns jedoch ganz klar distanzieren.

Mir ist durchaus klar, dass ihr eine andere Stellungnahme von uns erwartet, aber hoffe hier auch auf Verständnis für unsere Sichtweise.

Mir ist es wichtig euch heute mit auf den Weg zu geben, dass wir Elternvertreter euch in eurer täglichen Arbeit an den Schulen unterstützen wollen.

Die Elternvertreter der Gemeinschaftsschulen sind eine schlagkräftige Truppe und ich kann euch versichern, dass wir mit den Schülervertretungen zusammenarbeiten wollen.

Leider höre ich jedoch auch immer wieder, dass hier bisher kein Kontakt oder regelmäßige Gespräche zustande gekommen sind. Ebenso wie ich die Eltern auffordere, auf die SVs zuzugehen, möchte ich euch darum bitten, die Elternvertreter bei euch vor Ort anzusprechen. Oft reicht das schon, um zu einer guten und dauerhaften Zusammenarbeit zu finden.

Auch wenn ihr einen guten und sehr aktiven Vorstand habt, ist es doch wichtig auch in den Schulen auf Unterstützung und eine Zusammenarbeit zählen zu können. Es ist traurig, wie oft ich von Schülervertretungen höre, dass ihnen ihre zustehenden Rechte an der Schule nicht gewährt, oder sie nur als ein „notwendiges Übel“ belächelt werden. Das ist nicht hinnehmbar und muss geändert werden.

Natürlich haben auch wir Eltern nur begrenzten Einfluss und stehen teilweise selbst vor diesen Problemen, aber ich kann euch versichern, dass ihr Unterstützung von uns bekommen werdet. Wenn nicht, ruft mich jederzeit an.

Ihr habt eine volle Tagesordnung, daher möchte ich nicht zu viel Zeit beanspruchen. Ich bedanke mich nochmals für die Einladung und möchte hiermit den Vorstand zu unserer nächsten LEB Sitzung Mitte Mai einladen.

Leider muss ich mich gleich verabschieden, da heute Nachmittag noch ein Treffen der Jury für die Schule des Jahres stattfindet. Ich wünsche euch noch einen guten Tag mit vielen interessanten und informativen Gesprächen.

Danke

Herzliche Grüße



Thorsten Muschinski

- Vorsitzender des Landeselementarverbandes der Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein
- Vorsitzender des Kreisverbandes der Gemeinschaftsschulen im Kreis Pinneberg
- Delegierter für den Bundesverband